Betroffene stärken und im Alltag unterstützen

Autor(en): **Fischer, Monika**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): **- (2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-820977

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Betroffene stärken und im Alltag unterstützen

Seit April arbeitet Yvonne Volken in einem Teilzeitpensum am Aufbau einer professionellen Geschäftsstelle für ALZ Luzern und entlastet damit den ehrenamtlich tätigen Vorstand von operativen Fragen. Es ist ihr ein Anliegen, dass die Bedürfnisse der an Alzheimer erkrankten Menschen und ihrer Angehörigen besser wahrgenommen und unterstützt werden.

Die Luzernerin Yvonne Volken liebt seit ihrer Kindheit Geschichten und ist gerne mit alten Menschen zusammen. «Sie haben viel zu erzählen, da sie viel erlebt haben», erklärt sie. «Ich höre ihnen gerne zu, denn es gibt für mich keine spannenderen Geschichten.»

Das Interesse an den Menschen prägt denn auch den Lebensweg der ausgebildeten Buchhändlerin und 52-jährigen verheirateten Mutter eines erwachsenen Sohnes. Sie arbeitete als Journalistin bei der Schweizerischen Depeschenagentur und bei Schweizer Radio DRS, war danach als Informations-Beauftragte Stabsmitarbeiterin der Bürgergemeinde/Sozialdirektion der Stadt Luzern und in den letzten Jahren wieder als Buchhändlerin tätig.

Das Thema Alter ist für viele Menschen tabu

Mit Altersfragen konfrontiert wird sie bei ihrer Arbeit als Protokollführerin des Seniorenrates der Stadt Luzern, einem beratenden Gremium des Stadtrates. «Das Thema Alter ist für viele Menschen tabu, da es mit Angst verbunden ist», erklärt sie. Das erfährt sie im Alltag immer wieder und weiss gleichzeitig um die zunehmende Anzahl der betagten Menschen angesichts der aktuellen Bevölkerungsentwicklung.

«Für die Lösung der daraus entstehenden Probleme braucht es viel Energie, Kreativität und Solidarität», sagt die Luzernerin überzeugt. Mit ihrer neuen Aufgabe möchte sie deshalb einen Beitrag an eine zukunftsgerichtete Alterspolitik leisten.

Bild: Monika Fischer

Yvonne Volken, erste Geschäftsführerin der Schweizerischen Alzheimervereinigung Sektion Luzern.

Neben der gesellschaftlichen Seite motivieren sie auch persönliche Erfahrungen. Sie berichtet von der Krankheit ihres Vaters, bei dessen Betreuung sie sich gemeinsam mit der Mutter und den Geschwistern in einer Realität zurechtfinden musste, die sie vorher nur aus der Theorie gekannt hatte. Sie erinnert sich auch an ihren Grossvater, der sich als Arzt in den 70er-Jahren die Diagnose «Alzheimer» selber gestellt und beschrieben hatte, wie er die Krankheit erlebte. Die zunehmende Orientierungslosigkeit hatte in ihm grosse Angst ausgelöst. Er sprach französisch mit ihr und bewegte sich in einer andern Welt. Entsprechend hat sie die erste Begegnung mit Alzheimer einerseits erschreckt, andererseits aber auch fasziniert.

Mit dem Thema Alzheimer und Demenz war sie ebenfalls bei ihrer Tätigkeit für die Luzerner Bürgergemeinde konfrontiert. «Immer wieder ging es darum, die breite Öffentlichkeit, Fachinstitutionen und die politische Ebene für die Bedürfnisse und Anliegen demenzkranker Menschen und ihrer Angehörigen zu sensibilisieren», hält sie fest.

Yvonne Volken möchte sich deshalb als Geschäftsführerin zusammen mit den engagierten Fachleuten von ALZ Luzern dafür einsetzen, «dass die Unterstützungsangebote für betreuende Angehörige verbessert und ausgebaut werden, die Angebote optimal vernetzt, leicht zugänglich und für alle finanzierbar sind». Ihr zweiter Teilzeitjob in der «Bücherwelt» wird ihr als Ausgleich die nötige Kraft für die anspruchsvolle neue Tätigkeit geben.

Monika Fischer